

Ortstermin



1 Handwerkskammer
Ulm vor den Eingriffen,
die den Abriss einleiteten.

Zerstörung eines Kulturdenkmals? Nicht mehr feststellbar ...

Kulturdenkmale werden in Baden-Württemberg kraft Gesetzes geschützt. Voraussetzung für den Denkmalschutz ist nicht die Eintragung in eine Liste, sondern die Denkmalfähigkeit und Denkmalwürdigkeit des einzelnen Objekts. Besonders bei Gebäuden aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kommt es häufig vor, dass sie bislang noch nicht daraufhin geprüft wurden, ob sie möglicherweise Kulturdenkmale sind. Als die Kulturdenkmal-Listen der betreffenden Gemeinden geschrieben wurden, war es oft noch zu früh für eine Beurteilung. So gehört es zum täglichen Geschäft der Denkmalpflege, vor allem jüngere Bauten dann zu überprüfen, wenn Bauanträge gestellt werden.

Doch manchmal ist der Bagger schneller. So sollte zum Beispiel das Gebäude der Handwerkskammer Ulm (1955–60 von Theo Lutzeier, mit Bauschmuck von Ludwig Ade und Wilhelm

Luib) kurzfristig auf seine eventuellen künstlerischen, wissenschaftlichen oder heimatgeschichtlichen Qualitäten untersucht werden, weil bekannt wurde, dass ein Neubau am selben Standort in der Olgastraße geplant war. Als die Denkmalpfleger zum verabredeten Prüfungstermin erschienen, bot sich ihnen das unten stehende Bild.

Ist nun ein Kulturdenkmal zerstört worden? Wir wissen es nicht; aber es kann auch nicht ausgeschlossen werden. Die Gespräche vor Ort machten wieder einmal schmerzlich bewusst, dass die Bauten der 1950er und 60er-Jahre in weiten Kreisen immer noch nicht als mögliche Objekte des Denkmalschutzes gesehen werden. Im Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege ist in den letzten Jahren oft über Kulturdenkmale aus dieser Zeit berichtet worden. Vielleicht nicht oft genug? Die Aufklärung muss weitergehen, damit solche Ereignisse der Vergangenheit angehören. Ermutigend bei der ganzen Sache ist immerhin, dass der erste Hinweis auf die Gefährdung des Hauses aus der Bevölkerung kam.

2 Handwerkskammer
Ulm, wie sie sich den
Denkmalpflegern beim
Ortstermin präsentierte.



*Dr. Michael Ruhland
Sabine Kraume-Probst M.A.
Regierungspräsidium Tübingen
Referat 25 Denkmalpflege
Alexanderstr. 48
72072 Tübingen*